

Grünparaffinierung von Pfropfreben vor dem Einschulen mit verschiedenen Paraffinen

Versuchsbeginn/-ende: 1995/2000
Anlagemethode/Standweite: Block

Anz. Varianten/Wiederholungen: versch./4
Stockzahl pro Parzelle: 45/75

Sorte(n)/Unterlage(n): s. Tabelle

Versuchsvarianten: s. Tabelle

Ermittelte Daten: Anwuchs in %

Bodenart, Neigungswinkel und –richtung der Anlage: s. lS, eben

Fragestellung und Zielsetzung des Versuches: Die Grünparaffinierung ist zum Schutz der grünen Reben vor großen Wasserverlusten. Die Bedeutung dieses Schutzes ist sehr stark vom Witterungsverlauf nach dem Einschulen abhängig. Deshalb ist es sehr schwer, ein optimales Paraffin für alle Witterungsbedingungen zu finden. So werden jedes Jahr neue Wachse mit alten Wachsen bei verschiedenen Pfropfkombinationen verglichen, um Erfahrungen über mehrere Jahre zu sammeln.

Ergebnis: Nachdem im Jahre 1994 durch die Grünparaffinierung bei bestimmten Wachsen große Schäden an den Reben entstanden waren, wurden im folgenden Jahr zahlreiche neue Produkte erprobt. Neben verschiedenen Rebwachsen wurde 1995 auch Merniel als Verdunstungsschutz eingesetzt, deshalb wurde als Kontrolle eine unbehandelte Wasservariante verwendet. Aufgrund der sehr kühlen und feuchten Witterung nach dem Stecken der Reben, brachte diese Kontrolle ein erstaunlich gutes Ergebnis bei beiden Pfropfkombinationen. Nur DPH 9174 und das Entdeckelungswachs waren etwas höher im Anwuchs als die Kontrolle. In solch feuchten und kühlen Jahren wachsen die Reben nur sehr langsam und häufig bildet sich unter dem Wachs Botrytis, das den grünen Trieb zerstört. Dennoch kann man auf eine Paraffinierung nicht verzichten, da die Wettervorhersage nicht genau genug ist. Bei ein zwei Tagen Sonnenschein oder starken Winden, nach dem Stecken der Reben, trocknen unbehandelte Reben sofort aus. Das Ergebnis von 1996 zeigt, dass auch mit dem Entdeckelungswachs nicht jedes Jahr gute Ergebnisse zu erzielen sind.

Anwuchs in % bei der Grünparaffinierung mit verschiedenen Produkten 1995

Varianten	Portugieser/5BB 1995	Weißburgunder/SO4 1995	Weißburgunder/SO4 1996
DPH 9174	61,1	47,3	-
Gaschell	51,9	46,5	43,2
Wabenwachs / Bienenstock	53,0	47,1	32,7
Entdeckelungswachs	64,7	70,1	30,1
Rosenwachs Pf 2	60,3	38,2	-
Stähler weiß	57,0	42,6	-
Merniel Verdunstungsschutz	43,0	44,3	-
Kontrolle ohne Behandl.	60,5	62,5	-

Anwuchs in % bei der Grünparaffinierung mit verschiedenen Wachsen 1997/98

Varianten	Portugieser/ 5BB		Traminer/SO4 1997	Weißburgunder/SO4 1998
	1997	1998		
DPH9174:9101 1:1	64,9	65,4	70,6	55,8
Versuchswachs	79,4	77,6	63,5	56,3
Stähler weiß	70,2	-	51,5	-
PP140 F	71,6	59,3	69,0	56,3
PP 140	87,8	57,1	61,7	55,7
Ciragreff	82,8	68,7	64,2	50,5
Bienenwachs	63,5	-	49,0	-
" : DPH 9101 1:1	75,7	-	62,8	-
DPH 9174	62,3	63,9	75,1	49,2

Relativ gute und konstante Ergebnisse wurden mit dem Wachs Ciragreff und PP140 F erzielt. Auch das Versuchswachs war in allen 4 Versuchen recht gut. Das Bienenwachs konnte in beiden Versuchen nicht überzeugen.

Anwuchs in % bei der Grünparaffinierung mit verschiedenen Wachsen 1999 und 2000

Varianten	Portugieser/5BB 1999	Weißburg./SO4 1999	Traminer/SO4 2000	Dunkelfeld./5BB 2000
DPH9174:9101 1:1	42,6	57,8	65	73
DPH 9174	43,3	46,4	67	71
PP140 F	37,2	50,7	71	76
Ciragreff	39,3	50,7	74	77
Stähler K	49,8	54,1	-	-
Stähler F	43,8	49,2	-	-
Proagri Wax orang	37,1	78,4	67	77

Die Ergebnisse 1999 waren insgesamt relativ schlecht, besonders beim Portugieser lagen alle Varianten unter 50 % Anwuchs. Beim Versuch mit Weißburgunder konnte das Proagri Wax mit 78,4 % Anwuchs überzeugen. Bei den Versuchen mit Traminer und Dunkelfelder im Jahr 2000 lagen die Ergebnisse um 70 % sehr hoch und es gab nur geringfügige Unterschiede zwischen den Wachsen.

(Dr. Schropp, SLFA Neustadt, NW96RE005, NW97RE014)